

1625 [März 9.], Laetare

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT, GARDEHPTM.] K[ON-
RAD III.] ZURLAUBEN AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN
ÄMTER, BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"wuss das Jch miner flussen halber noch stettigs der stuben [im
St. Konradshof in Zug] gaumen muss. Nun blanget mich von unsern lut-
ten Jnn Franckrich [d.h. die Angehörigen von des Absenders Gardekom-
pagnie] gar zu übel derohalben Jch endtschlossen denn feissen
[=**Feiss?**, von Zug] Zuwagen Unnd Jnn nach Pariss dannethin zum fendli
Zuschicken, derwegen Jch dinen nottwendig nur Zwen Tag dann hochvon-
nöten dess Münzers [wohl der Münzmeister von Zug, Kaspar **Weissenbach**
gemeint] Rechnung¹, Unnd Jst auch nun meher Zitt du doch demm J[un-
ker Hans Peter] **wellenberg**² gen Baden schriben das er Zu wüssen
thüöe ob syn bruder mitt wyn oder sunsten Zezallen begere wo das
nitt werde man uff syne schriben unnd versprechen Jm die schuld ab-
forderen, das kanst du stetts thun,

Der [Wälis-]Müli [in Bremgarten] halber beduncktt mich du mitt einem
gwessen unnd gutten Knechtt versuchen dann allhie ein **Rogenmoser** so
Müliwercks wolberichtt Unnd ledig Khanst mitt Jm reden, Jch für min
person bin willens die Müli huss Unnd gutter alles dier Zuübergeben
Umb ein gwüssen billichen Zins Ann Khernen oder Mehel wuchent-
lich,

Wil gern sechen was die Catholische Tagsatzung [der VIII kath. Orte
- IX ausg. GL - vom 11. bis 12. März 1625 in Luzern]³ abgeben dann
friden machen [- es ging um die allerdings vergeblichen Bemühungen
des Heiligen Stuhls, die Bündnerwirren beizulegen; eben hatte Frank-
reich das Veltlin zurückerobert, was insbesondere den Widerstand
Mailand/Spaniens hervorrief -]⁴ und volk [wohl insbesondere die für
Mailand bestimmten deutschen Kriegsknechte gemeint]⁴ auch pass ge-
ben, rimbtt sich wie Ars Unnd friderich[?]⁵ Jnn Sa wier sind ertau-
bett

Unsser lütt hand weder bscheidt noch gedt[?]⁵

Darmitt gott bevolhen Unnd blib nitt uss mach dich stracks har so-
bald möglich ...".

Jch hett gern Murj mutschlj".

1) s. evtl. Zurlaubiana AH 87/7 Abschnitt 2

2) s. ebenda AH 84/53

3) s. EA V 2, 427 (Nr. 354). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Kon-
rad III. Zurlauben vertreten.

4) s. ebenda 427 a sowie Pieth/Bündnergeschichte 214

Original, Siegel zerbrochen - AH 122, 63

46

1660 Juli 5., Stans

A

SCHREIBEN VOM [LANDRAT VON NIDWALDEN] RITTER JOHANN MELCHIOR
LEUW AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.¹⁾] ZURLAUBEN, ZUG

*"Dess Herren schreiben von dem 27.ten dess abgeloffenen Monatss Junij habe ich erst empfangen dass die alhiesige Jnstruction nacher Baden [auf die am 4. Juli 1660 begonnene Jahrrechnung gemeint]²⁾ schon expediert, und den H. Ehrengesanten Ob dem Khern Waldt [=Obwalden, Heinrich **Bucher** und Balthasar **Amschwand**], an Welche die verrichtung heüriger Jahrrechnung, nach unseren verträgen diss Jahrss gefallen [- Nidwalden selber entsandte damals tatsächlich keinen eigenen Vertreter -], bereitss überschickt gewäsen, habe dannoch nit ermanglet dess herren anteüten³⁾ uff den heütigen tag Meinen G.H. [Landammann und Landrat] bester massen vorzetragen, denen ich dessentwegen guote bericht Ze geben, noch guote Wüssenschafft und ursach gehabt habe, Welche dem herren seiner gehabtten müehe Waltt sunderen danck und obligation erkennen, und dessentwegen sich ghern und gutwillig endtschlossen, angeteüten Herren Ehrengesanten nacher Baden den befelch nacher Zuo schicken; dass sye sich für Unserss Ortss portion, dem herren in seinem billichmessigen begeren, nach gebür Zuo begegnen, von überigen Lob:^{en} [kath.] Orten nit sünderen sollen; Kan dem herren ich in mehrem Wass lieb und dienstgefelligess erweysen, Wolle er mier verthrauwlichen befelchen, solle Zuo iederzeiten mit bestem Willen beschächen, alss der ich bin und verbleibe. ...".*

1) Hier in AH 122/46 irrtümlich Beat Jakob genannt.

2) s. EA VI 1, 506 (Nr. 306). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.